



Bei der Arbeit: Chefchirurg Dr. Benno Mann bei der Einrichtung ...



... und der Steuerung des daVinci-OP-Assistenten. fobo-Bilder: eb-en

Chefarzt Dr. Mann ist in Deutschland Vorreiter bei der daVinci-Darmchirurgie

Robotischer OP-Assistent wird im Augusta mit Erfolg eingesetzt

Minimal-invasiv war gestern, denn die „magischen Hände des daVinci“ sind nach Bochum gekommen: In der Augusta-Kranken-Anstalt operieren sie schon seit knapp drei Jahren mit dem zukunftsorientierten „daVinci“-System noch präziser als je zuvor. Der rund 2 Mio. Euro teure OP-Assistent aus dem Silicon Valley optimierte im Augusta zunächst die chirurgische Arbeit in der Klinik für Urologie, wird aber inzwischen mit sehr großem Erfolg auch in der Chirurgie eingesetzt.

Priv.-Doz. Dr. Burkhard Ubrig, Chefarzt der Klinik für Urologie, und Geschäftsführer Ulrich Froese waren im Augusta Entscheidungsträger für das Präzisions-Operationsgerät, das



PD Dr. Burkhard Ubrig.
fobo-Bild: eb-en

in den USA bei fast 80 Prozent aller Prostatakrebs-Operationen eingesetzt wird, in Deutschland aber bisher noch wenig verbreitet ist. Am Prostata-Zentrum und in der Chirurgischen Klinik der Bochumer Augusta-Kranken-Anstalt ist die Begeisterung groß über die Möglichkeiten des neuen Assistenten.

„Das Gerät ermöglicht dreidimensionales Sehen und bis zu zehnfache Vergrößerung“, sagt Dr. Benno Mann, Chefarzt der Chirurgie, „und damit extrem präzises Operieren.“ Die Methode vereint die Vorteile der offenen mit denen der minimal-invasiven Chirurgie. „Abwinkelbare Instrumente lassen sich im Körper mit mehr Spielraum bewegen, als Handgelenke dies könnten.“

Ultrapräziser Einsatz mit mikrofeinen Instrumenten

Die Bewegungen lassen sich „filtern“, also verlangsamen und damit verfeinern für den ultrapräzisen Einsatz der mikrofeinen Instrumente. Selbst die bei jedem Menschen vorhandenen feinen Zitterbewegungen der Hände werden von „daVinci“ einfach weggefiltert: „Das ist ein OP-Assistent, der dem Operateur wirklich hilft.“

Die hochentwickelte Technologie des daVinci Systems

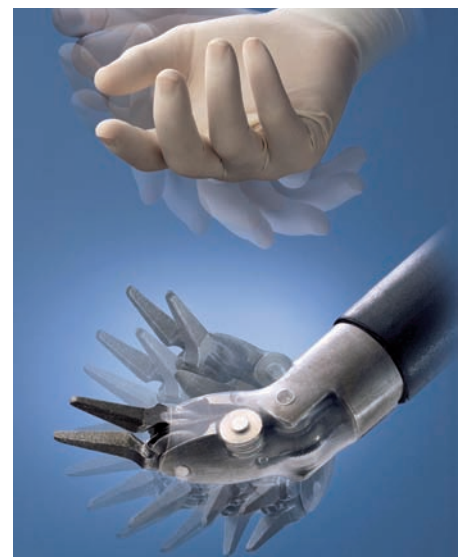
bietet noch weitere wesentliche Vorteile. Der Arzt hat ein Höchstmaß an Genauigkeit, das z.B. beim Entfernen der Prostata das Risiko von Impotenz und Inkontinenz minimiert. Dies sind die üblichen Risiken einer Totalentfernung der Prostata. Diese OP wird bei der häufigsten Männer-Krebsart nicht nur in Deutschland sehr häufig durchgeführt. Die Deutsche Krebsgesellschaft meldete für 2004 einen Anstieg der Neuerkrankungen von 48.650 (gegenüber 2002) auf 58.570 Fälle.

Risiko von Impotenz und Inkontinenz minimiert

Außerdem kann mit dem daVinci nahezu blutungsfrei operiert werden. Operationen an Niere und Nebenniere, an Blase und Harnleiter, an Eierstöcken oder Eileitern sind einige Beispiele der revolutionären Methode. Chefarzt Dr. Mann macht seine Darmoperationen übrigens oft vor den Augen von Gästen aus der ganzen Republik, denn er ist Vorreiter der Darmchirurgie mit dem

daVinci. Im März bietet er für Kollegen eine große Fortbildung an.

Namhafte amerikanische Häuser wie das Johns Hopkins Hospital oder die Mayo Clinic nutzen die Vorteile für Ärzte und Patienten schon lange. Deutschland und Europa hinken nach. Mancher Patient nahm für den daVinci sogar schon Auslandsreisen in Kauf. „Denn der Patient ist kürzer im Krankenhaus“, schildert Dr. Ubrig, „hat weniger Schmerzen, weniger Blutverlust, nur kleine Operationsnarben und erholt sich schneller.“ eb-en



Das hochpräzise „daVinci“ ist seit drei Jahren im Augusta im Einsatz. fobo-Bild: intuitive